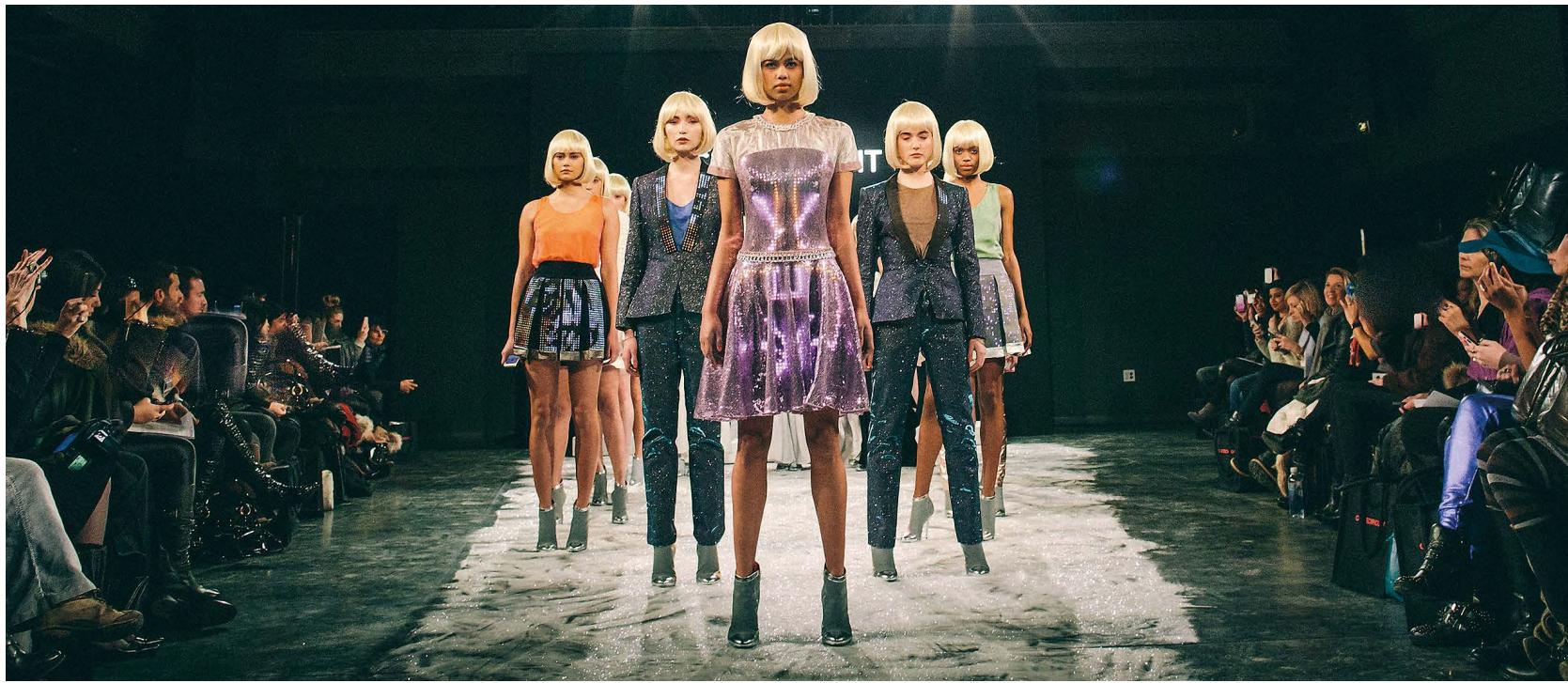


DIE ZUKUNFT BEGINNT JETZT

Angela Cavalca

FASHIONBRANDS SETZEN AUF TECHNIK UND PRÄSENTIEREN TECHNOLOGIEN, DIE UNSERE AUFFASSUNG VON MODE AUF DEN KOPF STELLEN WERDEN



CuteCircuit

Schon bald wird Mode zu einem alltäglichen High-tech-Tool werden: Sie wird unsere Körpertemperatur steuern oder uns mit bestimmten Services oder anderen Menschen verbinden. Bei der Entwicklung von Activewear haben Fasern und Textilien immer eine zentrale Rolle gespielt, aber nun wagen auch hochwertige Sportswear-Fashionbrands den Schritt in die Zukunft.

So wie z. B. **Ralph Lauren**: Die Marke entwickelte das „Polotech Shirt“, das biometrische Echtzeitdaten direkt zum Smartphone tracken und streamen kann. Oder **La Martina**: Das neue Polo „Aluminia_Wearable“ bietet durch eine außergewöhnliche Wärmeleitfähigkeit in Kombination mit speziellen Reflektorstreifen größtmögliche Sicherheit im Dunkeln. Auch interaktive Jeans kommen laut dem neuen „Project Jacquard“ von **Google** bald auf dem Markt: Zusammen mit **Levi's** als erstem offiziellem Partner will der Internetriese Textilien aus leitfähigen Garnen herstellen. Die interaktive Berührungs- und Gesten-Erkennung sollen in nahezu jeden Stoff eingewebt werden können.

In den vergangenen Jahren haben einige neue Brands begonnen, Wearables in der Outerwear einzusetzen. Das Label **Teiimo** bietet beheizte Lederjacken mit integriertem Bluetooth-System, Mikrofon, Lautsprecher und Akkulader. Das „Navigate Jacket“ von **Wearable Experiments** navigiert mit

»
DAS „NAVIGATE JACKET“ SETZT VIBRATIONEN EIN, UM MENSCHEN DURCH STÄDTE WIE PARIS, NEW YORK UND SYDNEY ZU NAVIGIEREN.
 «

leichten Vibrationen seinen Träger sicher durch Städte wie Paris, New York und Sydney. Prêt-à-Porter- und Couture-Kollektionen verpassen den Techno-Textilien gern ein emotionales Flair. **CuteCircuit**, das auf Wearable Technology für seine Couture setzt, entwickelte das „Hug Shirt“: Über Sensoren im Stoff bekommt sein Träger eine elektronische Umarmung. Außerdem kreierte die Brand das „Twitter Dress“, das Tweets in Echtzeit empfangen kann. In vielen Modenschauen dienen Lichteffekte als Kommunikationsmittel für Gefühle. Junge Labels wie **ElektroCouture** spielen mit Leuchteinsätzen oder sie verwenden interaktive Stoffe wie bei Rainbow Winters, die aufgrund von Geräuschen, Sonnenlicht und Wasser ihre Farbe ändern. Darüber hinaus experimentieren Start-up-Firmen wie Electroloom mit 3D-Techniken. Von ihr stammt der weltweit erste 3D-Textildrucker: Durch die eingesetzte flüssige Stofflösung aus Baumwolle

und Polyester zeigt er völlig neue Wege im Modedesign auf. Weitere Projekte sind im Entstehen und überall auf der Welt finden Konferenzen statt, auf denen neue Entwicklungsmöglichkeiten, innovative Ideen und Businessmodelle diskutiert werden – so wie das **#FashionTech Symposium Berlin**, das von den **Premium Exhibitions** veranstaltet wird. Die Zukunft ist jetzt – es ist nur eine Frage der richtigen Verknüpfung.